

Darmkrebs-Früherkennung

für Patienten ab 55

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie sind über 55, und Ihre Krankenkasse bezahlt nun eine Darmspiegelung zur Vorsorge. Darmkrebs? Ich doch nicht! Wenn Sie das denken, haben Sie wahrscheinlich Recht. Doch wollen Sie nicht lieber ganz sicher sein? Darmkrebs ist heilbar, wenn er früh erkannt wird.

Darmkrebs entsteht über etwa zehn Jahre. Weil man nichts spürt, ist Vorsorge so wichtig. Denn bei den Untersuchungen können Vorstufen, die Polypen, oder Tumoren früh erkannt werden. Nehmen Sie die Früherkennung in Anspruch!

Vorsorge-Untersuchungen

Klassischer Stuhltest: Damit wird verborgenes Blut im Stuhl biochemisch nachgewiesen. Sie erhalten Teststreifen mit nach Hause. An drei Tagen hintereinander bringen Sie Stuhlproben auf die Streifen auf. Dann geben Sie das Ganze in der Praxis ab.

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für den Test ab dem 55. Lebensjahr alle zwei Jahre, wenn Sie keine Darmspiegelung machen lassen. Nachteil des Tests: Er findet nicht jede Darmkrebs-Vorstufe oder jeden Tumor, weil die Neubildungen nur zeitweise bluten.

Neue Stuhltests:

Seit einigen Jahren sind außerdem Tests verfügbar, die Polypen und Tumoren empfindlicher nachweisen als der herkömmliche Test auf verborgenes Blut im Stuhl. Dazu gehören immunologische Verfahren, die

Blut im Stuhl über Antikörper anzeigen. Eine andere Methode spürt ein Eiweiß auf, das für veränderte Darmzellen typisch ist.

Diese neuen Tests gehören zu den individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Das heißt, die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen die Untersuchungen nicht.

*Darmkrebs ist heilbar –
wenn er früh erkannt wird.*

Darmspiegelung: Die Darmspiegelung (Koloskopie) ist die sicherste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs-Vorstufen oder Tumoren. Und: Werden Krebsvorstufen wie Polypen entdeckt, können sie dabei meist sofort entfernt werden.

So funktioniert's: Zur Vorbereitung nehmen Sie am Vorabend und noch einmal am Morgen der Untersuchung ein Mittel, das abführend wirkt. Dazu trinken Sie reichlich Getränke Ihrer Wahl wie Mineralwasser, Tee oder klare Brühe. Das Spülen ist notwendig, weil der Darm frei von Nahrungsresten sein muss, damit der Arzt gute Sicht auf die Schleimhaut hat. Moderne Präparate haben den Vorteil, dass keine so große Flüssigkeitszufuhr mehr nötig ist. Auch der Geschmack wurde verbessert.

Die Darmspiegelung selbst

kann unter leichter Betäubung oder Kurznarkose erfolgen. Durch den After wird ein dünner, biegsamer Schlauch in den Darmkanal geschoben. Am Schlauchende befindet sich eine Minikamera, die Bilder aus dem Dickdarm sendet, so dass der Arzt sich das Innere genau anschauen kann.

Keine Vorurteile

Sie haben vielleicht von Bekannten gehört, dass eine Darmspiegelung unangenehm sei. Lassen Sie sich nichts einreden! Sicherlich – man kann sich Schöneres vorstellen.

Aber eine Umfrage hat ergeben: Eine Koloskopie zur Früherkennung von Darmkrebs ist weniger unerfreulich, als viele fürchten. Mehr als drei Viertel der 13 000 Befragten beschrieben sie als „gut akzeptabel“.

Empfohlen wird eine Darmspiegelung zur Vorsorge im Alter von 55 und 65. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten. Koloskopien werden natürlich auch bezahlt, wenn ein Stuhltest auffällig war oder jemand Beschwerden hat.

Vorsorge jetzt!

Nehmen Sie das Angebot zur Früherkennung an! Gehen Sie jetzt zur Vorsorge-Untersuchung! Damit Sie wissen, dass Sie tatsächlich Recht haben, wenn Sie sagen: Darmkrebs? Ich doch nicht! (*ars*)

